



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 95.

Welzheim, Sonntag den 21. Juni 1891.

25. Jahrgang.

Bezirksnachrichten.

Welzheim, 16. Juni. Am letzten Sonntag fand in Rudersberg eine zahlreich besuchte Hauptversammlung des landw. Bezirksvereins unter Vorsitz des Vorstands Freiherrn vom Holz in Anwesenheit des Herrn Oberamtmanns Wellnagel und Anderer statt. Außer der Etatsberatung war es ein Vortrag des Herrn Gemeinderats Beckler von Reutlingen über den falschen Mehltbau bei den Neben und dessen Bekämpfung, welcher in seiner klaren Ausdrucksweise außerordentlichen Beifall fand. Wie es scheint, hat dieser aus der Erfahrung und reicher Sachkenntnis herausgeschöpfte Vortrag für den Weinbau der Umgebung viel gutes gestiftet.

Bezirk Welzheim, 18. Juni. Gestern fand in Kaisersbach, dem höchst gelegenen Ort des Bezirks (560 m) die erste Schulkonferenz im neuen Schuljahr statt. Dieselbe begann mit einer recht gut durchgeführten Lehrprobe aus der mathematischen Geographie, an sie schloß sich nach einigen kurzen Bemerkungen eine Besprechung über den Unterricht in der Sprachlehre an der Hand von 10 Thesen an ihr folgte eine Beurteilung der gelieferten Aufsätze, worauf die Konferenz mit Orgelspiel und Gesang von Chorälen aus „Bühler und Dölkler“ schloß. Nun ging es teils zu Fuß, teils per Wagen nach Gausmannsweiler ins Hotel Ellinger, woselbst den Gästen nach einem guten Essen auch noch ein schöner musikalischer Genuß zu teil wurde, den ihnen der Besitzer des Hotels, der Hauslehrer dorten und einige Lehrer der Umgegend mittelst Klavier und Streichinstrumenten bereiteten. Für den Fall, daß der neuernannte Dekan, seitheriger Herr Helfer Leit in Badnang, das Bezirkschulinspektortat übernimmt, war diese Konferenz vielleicht die letzte, die wie schon manche andere, Herr Helfer Rommel in Welzheim interimistisch mit viel Geschick und praktischem Verständnis leitete. Auch hat sich derselbe auf den letzten Visitationen durch sein gerechtes und billiges Handeln, sowie durch seine Leutseligkeit das Vertrauen der Lehrer erworben. Möge auch fernerhin das Band der Einigkeit und des Friedens zwischen Vorgesetzten und Lehrern geknüpft bleiben.

Rudersberg, 18. Juni. Die erste tägliche Personenpost von Rudersberg nach Schornsdorf wird laut amtlicher Bekanntmachung vom 20. d. M. an zu den folgenden, gegen seither abgeänderten Kurszeiten verkehren: ab Rudersberg morgens 5.20, ab Haubersbronn 6.15, an Schornsdorf 6.35.

Lorch, 18. Juni. Der etwa 17 Jahre alte Jpfer Glaser von Wäschenbeuren wurde

hier heute nachmittag wegen Diebstahls verhaftet. Er war seit einiger Zeit an dem Hause von Ernst Scheuing, Seiler und Kaufmann hier, beschäftigt und erlaubte sich in dessen Kasse einen oder vielleicht auch mehrere Eingriffe. Das unter das Geld gestreute Anilin führte zur Entdeckung des Täters.

Württemberg.

Stuttgart. Ein sonst schon bewährtes Mittel wurde neulich hier wieder einmal erfolgreich angewendet. Jüngst stieg eine Dame in einen Pferdebahnwagen. Da sie infolge der famosen Reklametafeln erst längere Zeit brauchte, ehe sie den rechten fand, waren alle Sitzplätze schon besetzt, als sie einstieg; galant machte ihr ein junger Mann Platz und die Dame nahm auch sofort den angebotenen Sitz ein, ohne sich jedoch zu bedanken, daß sie eine solche Höflichkeit jedenfalls als etwas ganz Selbstverständliches betrachtete. Der junge Mann faßte die Sache jedoch anders auf und rächte sich auf folgende Weise: er bat die Dame, doch noch einmal aufzustehen, da er etwas auf dem von ihm zuvor innegehabten Sitze habe liegen lassen. Kaum hatte sich die Dame erhoben, als der junge Herr wieder seinen früheren Platz einnahm; die Dame „wußte nicht, wie ihr geschah“ und verließ bei der nächsten Haltestelle den Wagen, im Innern jedenfalls mit schwerem Grolle gegen den „unhöflichen“ jungen Mann.

Stuttgart, 15. Juni. Landgericht. Vor der Strafkammer war heute eines Vergehens gegen das Markenschutzgesetz angeklagt der hiesige Wicsefabrikant J. A. Hagenmüller, Inhaber der Firma A. Hagenmüller und Comp. Nebenklägerin war die Aktiengesellschaft Union, Vereinigte Zündholz- und Wicsefabriken in Augsburg. Zufolge der Anklage hat H. im letzten Jahre 85 000 Blechdosen mit dem Zeichen eines Stiefels und 5000 größere Blechdosen Wicse mit dem Zeichen Nr. 10, erstere an eine Firma in Konstantinopel, letztere an inländische Kunden geliefert und dadurch zwei Schutzmarken verletzt, welche die erwähnte Aktiengesellschaft in den Jahren 1882 und 1890 im Zeichenregister des R. Landgerichts Augsburg sich hatte eintragen lassen. Sämtliche Blechdosen trugen zwar die Firma A. Hagenmüller und Comp. in Stuttgart aufgedruckt und die große Mehrzahl derselben außerdem Marken in etwas verändert ausgeführter Form, waren aber im übrigen denjenigen der Union täuschend ähnlich. Der Vertreter der Nebenklägerin beantragte 360 M. Buße an diese, als Entschädigung für entgangenen Gewinn, zu 4 M. per 1000 Stück Dosen gerechnet, Vernichtung der noch vorhandenen nachgemachten

Blechdosen und Veröffentlichung des Urteils, der Staatsanwalt außerdem eine Geldstrafe von 200 M. (bei einem gesetzlich vorgesehenen Strafmaß von 150 bis 3000 M. oder Gefängnis bis zu 6 Monaten.) Die Strafkammer fand den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn entsprechend den Anträgen des Staatsanwalts und der Nebenklägerin zu einer Geldstrafe von 200 M., zu einer Buße an die Nebenklägerin als Entschädigung für entgangenen Gewinn (zu 4 M. pro tausend Büchsen) mit 360 M., ferner wurde die Abänderung des Aufdrucks der noch vorhandenen Blechbüchsenbedeckel, eventuell deren Vernichtung und die einmalige Veröffentlichung des Urteils im Schwäb. Merkur binnen 2 Wochen nach eingetretener Rechtskraft verfügt und dem Angeklagten die Tragung sämtlicher Kosten auferlegt.

In Ludwigsburg producirt sich gegenwärtig die Seiltänzer-Gesellschaft von Ludwig Knie unter großem Zulauf von Alt und Jung. Ganz besonders ziehen die Uebungen am Trapez, welche ein Herr Haring am aufsteigenden Luftballon unternimmt, an.

Vor mehreren Jahren starb in Kocherstetten eine Söldnersfrau, wie es hieß, an den Folgen eines unglücklichen Sturzes von der Treppe. Nun aber geht das Gerücht um, die Frau sei damals von ihrem Manne die Treppe hinabgeworfen worden, und dieses Gerücht scheint sich zu bestätigen, denn nachdem die Verstorbene auf gerichtliche Anordnung ausgegraben worden, wobei ein Schädelbruch konstatiert wurde, nahm das Gericht den betr. Ehemann in Haft.

Zeitgemäß. In einer der letzten Nummern des Amtsblattes für Balingen befindet sich folgendes zeitgemäße Inserat von einem Fabrikanten feinerer Möbel und Ausstauern: „Gesucht zum sofortigen Eintritt auf nur feinere Möbelerarbeit bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung 2 tüchtige Arbeiter. Mittagspause: 2 Stunden mit Sofa-Ruhe.“ Zwischen dieser letzteren verlockenden Anecbdotie befindet sich die Vignette eines hübschen Sofas!

In Gbingen hat sich ein Geschäftsmann bei einem Schreiner seinen Sarg bestellt, und verwahrt jetzt dieses, sein letztes Logis, sorgfältig in seiner Behausung.

Oberndorf a. N., 17. Juni. Beim Leeren einer Abortgrube wurde heute dahier die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Als die mutmaßliche Mutter wird ein vor mehreren Monaten verstorbenes Dienstmädchen bezeichnet.

Ulm, 18. Juni. Wie dem Tzgl. berichtet

wird, sah vorgestern abend zwischen 9 und 10 Uhr ein hiesiger Herr auf dem Weg von Neu-Ulm nach Ulm einen fremden, wie es schien älteren Mann ihm entgegenkommen, der, nachdem er die große Donaubrücke zur Hälfte hinter sich hatte, seinen Spazierstock mit aller Ruhe bei Seite stellte, sich auf die Brüstung schwang und gleich darauf in die Kluten stürzte. Wer der Lebensüberdrüssige war, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Gmünd, 17. Juni. Wie schon früher mitgeteilt, findet am Sonntag den 21. d. ein vom hiesigen Radfahrer-Verein veranstaltetes Wettfahren statt. Dasselbe beginnt nachmittags 3 Uhr mit einem Erstfahren für hohe Räder und schließt mit einem Hauptfahren bei 4000 Meter in 18 Runden. Während des Rennens findet Konzert in Haubers Garten statt.

Murrhardt, 19. Juni. Am gestrigen Abend 1/2 11—11 Uhr war am südlichen Himmel eine mächtige Rote sichtbar, welche auf einen Brandfall schließen ließ. Es brannte in dem 1 Stunde von hier entfernten F a u t s p a c h, Gde. Sechselfberg, eine Doppelscheuer, den Bauern K l e n t und F ö l l daselbst gehörig, bis auf den Grund nieder. Klent ist versichert, Föll dagegen soll nicht versichert sein. Die Entstehungsurfsache ist bis jetzt noch unbekannt.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. (Und müßt' ich so dich wieder finden!) Ein hier wohnender, leidlich situirter Mann hatte sich von einem Freunde überreden lassen, einmal an der Börse zu spekulieren. Wer da weiß, wie jemanden zu Mute ist, der den ersten Schritt zu Börsenspekulationen thut, der wird ermessen können, welche fieberhafte Aufregung sich des Betreffenden ermächtigte. Er, der sonst ruhige Mann war gar nicht mehr zu erkennen — den ganzen Tag sprach er von Kursen, des Nachts träumte er davon; wenn die Nachmittagszeitungen kamen, war sein erster Griff nach dem Kurszettel. Bei dieser Gelegenheit kam ihm auch eines Tages der Inseratenteil einer hiesigen Zeitung zu Gesicht, er las: „Die berühmte Kartenlegerin Frau N. ist täglich Friedrichstraße Nr. . . von 4—7 Uhr zu sprechen.“ Ein Gedanke durchzuckte seinen Kopf. Wer zum ersten Male spekulirt, ist immer ein wenig abergläubisch. Er beschloß, sich aus den Karten die Zukunft vorhersagen zu lassen. Um 4 Uhr klingelte es in der betreffenden Wohnung in der Friedrichstraße. Eine alte Frau, welche öffnete und der er seinen Wunsch, die Kartenlegerin zu sprechen, ausdrückte, führte ihn in einen eleganten Salon mit der Bitte, zu warten. Nach kurzer Zeit öffnete sich eine Flügelthür und die Wahrsagerin erschien, — doch wer beschreibt das Erstaunen des Wißbegierigen, als er in der Seherin — seine eigene Frau erkannte!

Ausland.

Basel, 17. Juni. Die Neue Zür. Ztg. berichtet noch Folgendes über das Unglück: Der Güterverkehr Delle-Basel wird gegenwärtig durch das Elsaß geleitet. Die internationale Linie Delle-Basel wird wahrscheinlich während mehrerer Wochen wegen des Brückeneinsturzes bei Mönchenstein eine Untersuchung erleiden. Die Reisenden müssen umsteigen und werden in Omnibussen auf einer Strecke von nahezu einem Kilometer von einem Zug zum andern geführt, das Gepäck wird auf Fourgons geladen und herüberbefördert. — Es wird mitgeteilt, daß ein Maschinenarbeiter, welcher vor wenigen Wochen an der eingestürzten Brücke Ausbesserungen vorzunehmen hatte, geäußert habe, die Brücke werde wohl nicht mehr lange halten. Die Entrüstung ist hier allgemein über die Bahnverwaltung, welche trotz mehrfacher Warnungen die mangelhafte Brücke noch

befahren ließ. Die Zahl der Toten wird nach der Fr. Z. nunmehr auf mindestens 300 berechnet. Die Techniker heben hervor, daß die Birs-Brücke seit ihrer Herstellung schwerlich mehr angestrichen worden sei.

Basel, 18. Juni. Bis heute Mittag zählte die Liste der Vermißten 48 Namen, darunter Ernst Himmelreich aus Brunn und Emil Strandel aus Ludwigsburg. Die offizielle Totenliste zählt 70 Namen. Im Laufe des Vormittags konnte der Gepäckwagen nach dreimaligem Reizen der Krabfetten gehoben werden, wodurch die darunterliegenden zusammengedrückten beiden Personenwagen frei geworden sind. Bis nachmittags 2 Uhr waren weitere vier Leichen gehoben.

Basel, 19. Juni. Bei dem Eisenbahnunglück bei Mönchenstein wird die Zahl der Toten über 300 übersteigen, die der Verwundeten 100—120. In dem Zug befanden sich über 500 Personen, von welchen keine 100 unverletzt blieben.

Petersburg, 19. Juni. Die Polizei entdeckte neue Thätigkeit nihilistischer Gruppen; wohlbekanntere Führer der Aktion werden scharf überwacht.

Brüssel, 15. Juni. (Enthüllungen.) Gewaltiges Aufsehen rufen Enthüllungen hervor, welche Oberst Willems von der Armee der Vereinigten Staaten in einem an den König Leopold gerichteten Briefe und in einem an den Präsidenten der Vereinigten Staaten erstatteten Berichte über den Kongostaat veröffentlicht. Der Oberst, früher ein Bewunderer des Kongoverkes, hat 4 Monate hindurch den Unter- und Oberkongos besucht und ist enttäuscht heimgekehrt. Er schildert die Kongoverwaltung als ebenso unzureichend wie unfähig und erhebt die schwersten Anklagen gegen den Kongostaat. Unter Anführung zahlreicher Thatsachen beschuldigt er diese Regierung, daß sie die Eingeborenen grausam behandelt, selbst einen ausgedehnten Sklavenhandel unter den verschiedensten Formen betreibt, Sklaven und Weiber kauft, verkauft und stiehlt, für jeden gestohlenen, für den Militärdienst geeigneten Sklaven 3 Pfund Sterling zahlt, ihre angeworbenen Soldaten oft mit Schnaps bezahlt, die Berliner Kongopakete auf das Schlimmste verlegt, indem sie den freien Handel unmöglich macht, das Eigentum der Schwarzen nicht achtet, sogar Kriege gegen die Schwarzen anzettelt, um Sklaven und Weiber zu erlangen. Die 50 militärischen, aus gedungenen schwarzen Sklaven bestehenden Posten des Oberkongos werden von 50 Zanibariten, Räubern schlimmster Art, befehligt und plündern nach Herzenslust. Die Gerichte sind parteiisch, ungerecht, ihre Dolmetscher unzuverlässig. Die Gefangenen werden mit unerhörter Grausamkeit behandelt. Die Kontrakte des Staates mit den Soldaten, Mechanikern und Arbeitern werden nicht gehalten, deren Briefe aufgefangen. Für die gesundheitliche Pflege der Europäer und der Schwarzen werde nicht gesorgt. Die Stanley'schen Kongoberichte mit ihren glänzenden Schilderungen von der Fruchtbarkeit und von den blühenden Dörfern des Kongo werden als unrichtig bezeichnet. Die Weizen und ihr Schnaps, je weiter sie am Kongo vordrängen, bewirkten den Niedergang der an sich vortrefflichen schwarzen Rasse. — Willems entrollt ein düsteres Bild der Lage, der belgische König werde systematisch über die Sachlage getäuscht. Schließlich wird in Betreff der Kongoeisenbahn ausgeführt, daß ihre Erbauung mindestens 8 Jahre dauern und — nicht, wie bisher angenommen, 25 Millionen Francs, sondern 40 Millionen Francs verschlingen werde. Die belgische Presse fordert mit Rücksicht auf die Ehre Belgiens Aufklärung von der Kongo-Regierung, um so mehr, als man an die belgischen Kammern

das Ansehen stellt, den Kongostaat Belgien einzuverleiben.

San Franzisko, 14. Juni. In Bridjeport in Kalifornien war ein Chinese der Ermordung eines Indianers beschuldigt, jedoch freigesprochen worden. Sobald das Urteil verkündet war, stürmte das Volk auf den Gefangenen ein, schleppte ihn aus dem Gerichtssaal und überantwortete ihn den Indianern, welche über ihr Opfer herfielen und dasselbe buchstäblich in Stücke schnitten.

Newyork, 19. Juni. Aus Haiti ist die Nachricht eingetroffen Präsident Hipolyt sei am 3. Juni von den Insurgenten erschossen worden.

Verchiedenes.

Gegen die Türken. Als 1526 nach Württemberg die Nachricht kam, der Türke habe Ungarn erobert und bedrohe die ganze europäische Kultur, da eilten eine Reihe von Söhnen unseres Landes an die Grenzen des Reiches, um dem weiteren Vordringen des Feindes Einhalt zu thun. Einem derselben, Moritz v. Fürst, vertraute der König Ferdinand von Ungarn die Festung Eisenstadt an. Als solcher leistete er nach des Königs eigener Ansage in den Jahren 1527 bis 1533 „aufrichtigen, redlichen, getreuen und nützlichen Dienst mit Haltung der Rundschaft, auch Berettung und Besatzung jener Stadt.“ Ein anderer Württemberger, Eck v. Reischach, wirkte 1529 als General an der Spitze von 6000 Mann Infanterie zum Entsatz des von den Türken belagerten Wien mit, kämpfte 1541 mit ausgezeichnetem Mute in Ungarn gegen die Türken und sah nicht weniger als 5 von seinen Söhnen an seiner Seite fallen. Auch ein Bürger der Stadt Schorndorf, Georg Herdegen, verließ damals die Heimat und schloß sich der von Palzgraf Friedrich befehligten Reichsarmee an. Als im Jahre 1532 der Sultan Wien aufs neue bedrohte, deckte das Reichsheer die Stadt. An den nun folgenden Kämpfen nahm Herdegen teil. In einer Nacht, am 16. Sept. 1532, war er, ermüdet von des Tages Anstrengungen, außerhalb des Lagers eingeschlafen. Als einige herumstreifende Türken ihn auf unsanfte Art weckten, da „wallt' dem Schwaben auch sein Blut.“ Keim seiner Feinde streckte er nieder, schichtete sie auf einen Haufen auf, dann legte er ruhig sich wieder nieder und schlummerte bis zum Morgen, wo er seinen herbeieilenden Kameraden die erlegten Feinde zeigte. Die Kunde von diesen „Schwabenstreichen“ verbreitete sich durch das ganze Heer und kam sogar zu Ohren Kaiser Karls V. Dieser bot unserem tapferen Landsmann die Ritterwürde an, welche der bescheidene Mann aber ablehnte.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pfg.** bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im
Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50
Teschins, Gewehrform, von M. 6,50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)
für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,
größer u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsenflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Kampferer Amt 6 Nr. 4034

Bei der

Oberamtssparkasse Welzheim

werden zur Zeit auch größere Einlagen angenommen.
Kassier Lutz.

Gemeinde Nienharz.

Stangen-, Stammholz-, Beugholz- & Fichtengerbrinde-Verkauf.



Am Donnerstag den 25. Juni
mittags 4 Uhr

bei Ortsrechner Sieber in Nienharz aus
Thannbüschle und Mäher:

17 Fm. Nadelholz-Stammholz 4.
und 5. Cl.; 2 Km. Nadelholz-

prügel, 17 Derbstangen 3. Cl. und ca. 15 Ctr. Fichten-
gerbrinde.

Albert Böhringer, Murrhardt,

empfehl:

Kleineisenwaren, als:

Schloß & Beschläge, Drahtstifte, Gips- &
Latten-Draht, alle Sorten Farben, sowohl
trocken als in Del abgerieben, bestes abge-
lagertes Leinöl, Terpentinöl & Firnisse,
feinsten und denaturierten Weingeist,

Goldleisten,

alles in guten Qualitäten und zu äußerst
billigen Preisen.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten pro Quartal
4 Mark 50 Pf.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.

Gratis-Beigabe: Illustriertes Sonntagsblatt.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zeichnet sich die
„Volks-Zeitung“ durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen sowie
zuverlässige und schnelle Berichterstattung aus. Sie enthält einen
reichhaltigen Handelsteil mit ausführlichem Courszettel und unter-
richtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Das
Feuilleton bringt

Romane und Novellen,

sowie unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der be-
liebtesten Autoren. Der reiche Inhalt entspricht allen Anforderungen,
die an eine größere Zeitung gestellt werden können. Die Gratis-Beilage
„Illustriertes Sonntagsblatt“ stellt sich den größeren illustrierten
Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Die zum 1. Juli neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen
Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt
ab unentgeltlich; außerdem wird ihnen der im II. Quartal zum
Abdruck gebrachte Roman „Unauslöschlich“ von Olga Wohlsbrüd
complet und gratis zugesandt.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Lühnowstraße 105.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 30 Pf., Versand
in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit **Bach-
arias-Pillen**, um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie
verderbendes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 Pf. pro
Dose mit 50 Pillen. Man achte auf den Verschlussstreifen mit der
Bezeichnung: **Garantiert unschädlich**. Erhältlich in allen grö-
ßeren Apotheken.

Mk. 4,50.

4 Mark 50 Pfg. pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.

Mk. 4,50.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

2 mal täglich (auch Montags).

Redaktion & Expedition: Berlin SW., Königgräberstr. 41.

Schnelle, ausführliche und un-
parteiische politische Berichter-
stattung. — Wiedergabe interes-
sierender Meinungsäußerungen
der Parteiblätter aller Richt-
ungen — Ausführliche Parla-
ments-Berichte. — Treffliche
militärische Aufsätze. — Inte-
ressante Lokals-, Theater- und
Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten über Musik,
Kunst und Wissenschaft. — Aus-
führlicher Handelsteil. — Voll-
ständigstes Coursblatt. — Lot-
terie-Listen. — Personal-Ver-
änderungen in der Armee, Marine
und Civil-Verwaltung sofort und
vollständig.

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“,
illustrierte Zeitschrift von 16
Druckseiten, in eleganter
Ausstattung, wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“,
seitig mit Schnittmuster;
monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöch.
vierzehntägig.
4. „Verlosungs-Blatt“, 10täg.
vierzehntägig.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“,
vierzehntägig.
6. „Zeitung der Hausfrauen“,
vierzehntägig.
7. „Produkten- & Warenmarkt-
Bericht“, wöchentlich.
Feuilletons, Romane u. Novellen
der hervorragendsten Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits begonnene Roman

„Zu spät“

von S. Wörishöffer auf uns mitgeteilten Wunsch gratis nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco.

Norddeutscher Lloyd.

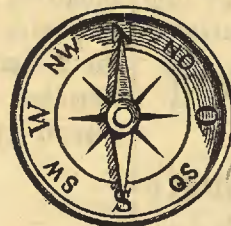
Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Heinr. Aug. Billinger, Welzheim.

B. Billinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linie

zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM

u. **NEW-YORK.**

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis
und franco.

Nähere Auskunft erteilt:

d. e. VERWALTUNG in ROTTERDAM

Mittwoch den 24. Juni
(Johanni-Feiertag)
Tanzunterhaltung



wozu freundlich einladet
Mexger z. Krone.
Welzheim.

**Den Dehnd- und
Gras-Ertrag**

kann abgeben und kann jeden Tag
ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden.

Braun, Händler.

Gebenweiler.

12 Stück schöne



**Milch-
schweine**

hat zu verkaufen den 23. Juni.
Gottlieb Sinderer.

Welzheim.

Frish abgekochten

Schinken

hat fortwährend im Ausschmitt
Mexger Kohle.

Reines

Schweineschmalz

per Pfund 65 Pfg., bei größerer
Abnahme 60 Pfg., bei
D bigem.

Welzheim.

Von heute an habe
ausgezeichneten



Apfelmost

im Ausschmitt

Fr. Sannwald
zum Löwen.

Welzheim.

Empfehlung.

Der verehrlichen Ein-
wohnerschaft von Welz-
heim und Umgebung
zur Nachricht, daß ich mein Ge-
schäft im Hause des Herrn Chr.
Faube weiter betreiben werde.

Für das mir seither geschenkte
Böhlwollen bestens dankend, bitte
auch ferner um geneigten Zuspruch.
Gute Ware, billige Preise sowie
schnelle Bedienung werden zuge-
sichert.

Hochachtungsvollst

Georg Häfner,
Schuhmacher.

Rienhartz.

Ungefähr 3 Eimer guten

Most

hat zu verkaufen

Johann Georg Schwenger.

**Spazier- Stöcke,
Regen- Schirme**
in hübscher Auswahl



zu sehr billigen Preisen bei

Albert Zweigle.

Zipfeltappen-Verein.

Die nächste

Versammlung

findet am **Sonntag** abend von 7 Uhr ab bei Bier-
brauer **Wörner** statt. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Krieger-Verein Welzheim.



Monatsversammlung

am **Sonntag** den 21. d. Js.
abends 7 Uhr

im Gasthaus zum **grünen Baum.**

Die Vereinskameraden werden zu zahl-
reichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Ich setze mein zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes
sehr vorteilhaft eingerichtetes Wohnhaus, so-
wie meine beiden Gärten dem Verkauf aus;
einmaliger und letzter Verkaufstermin
Montag 22. Juni morgens 9 Uhr
im **„Waldhorn.“**



Ebenso setze ich alsbald dem Verkauf
aus: eine Mostpresse mit 2 Spindeln, einen schönen eichenen
Mahltrug und 2 Steine dazu, etwa 45 Stück leichtes Bau-
holz, eine Partie größere Stangen, meinen Vorrat an Heu
und Dehnd, den diesjährigen Heugrasertrag zum sofortigen
Abmähen, ferner eine kleine Partie silberne Taschenu-
hren zum Ankaufspreis.

Gottfr. Mayer,
Goldwarengeschäft.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag** den 23. Juni vormittags
11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Traung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zum „Pflug“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Gottfried Münz, Schafhof.**

Die Braut: **Gna Weller, Ebersberg.**

Murrhardt.

Beste Friedrichsthaler Sensen,

sowie **ächte Mailänder Weksteine**

empfehlen zu ganz besonders billigen Preisen

Albert Böhringer.

Welzheim.

**1/4 Alee und 1
neu. Säufelpflug**

hat zu verkaufen

Frank, Schmid.

Ein Mädchen

im Alter von 14 bis 15 Jahren
findet gute Stelle. Bei wem? sagt
die Redaktion.

Welzheim.

Den Ertrag

von 5 1/2 Morgen Wiesen bester
Qualität hat partienweise oder im
Ganzen zu verkaufen und kann
jeden Tag ein Kauf mit mir ab-
geschlossen werden.

Wilhelm Ade.

6—8 Eimer ausgezeichneten

Apfelmost

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Expedition.

Kein Liebhaber

der Thiere

in Haus, Hof, Feld und Wald
sollte versäumen, auf die in
feiner Ausstattung allwöchentlich
erscheinende Zeitschrift:

Unsere Lieblinge,
Organ für Liebhaber und
Züchter der Sing- und Zier-
vögel, Hühner, Tauben,
Hunde, Kaninchen etc.

bei der nächsten Postanstalt zu
abonnieren.

Dieses Blatt verfolgt nicht nur
den Zweck, den Tierliebhabern
viel Nützliches und angenehmes Unter-
haltendes zu bieten, sondern auch
in weiteren Kreisen zum Nutzen
und zur Freude den Sinn für die
Natur, die Liebe zur Tierwelt zu
wecken und zu pflegen.

Bestellungen werden von allen
Postanstalten und Landbriefträgern
zum Preise von 75 Pfg. viertel-
jährlich entgegengenommen.

Probenummern stehen kostenfrei
zu Diensten.

Dresden. Die Expedition.

Zur gest.

Beachtung!

Wir machen wiederholt daranf
aufmerksam, daß Annoncen, welche
nicht spätestens vormittags 9 Uhr
in unserem Besitze sind, keine Auf-
nahme mehr finden können und
für die nächste Nummer zurückge-
legt werden müssen.

Die Expedition

des Bote v. Welzheimer Wald.

Eine schöne silberne

Remontoir-Uhr

(gutgehend) hat zu verkaufen.

Näheres bei der Exp. d. Bl.